

Schwerpunkte der Geschichte von Reformation und Konfessionalisierung

Zeit: Di 14-16	Raum: GA 03/149	Beginn: 02.04.19 (1. Vorlesungswoche!)	Anmeldung: ab 01.03.19
JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstd.: Di 16-17	Raum: GA 6/147	Tel.: 32-29811
BA: ---	MEd nach alter Ordnung: ---	VSPL-Nr.: 020041	
MA: Modul IV	MEd nach neuer Ordnung: Modul C	Magister Theologiae: M14 (mit VL 020042)	

Was wir heute als „typisch“ katholisch (süddeutsche Barockengel...) oder evangelisch (karge Kirchenräume...) wahrnehmen, war nicht immer schon vorhanden, sondern ist das Ergebnis der so genannten „Konfessionalisierung“, d.h. der Ausbildung der uns heute bekannten Konfessionen in Europa im Anschluss an die Reformation. Die Veranstaltung behandelt die Anfänge der Kirchenspaltung, die aufs Engste mit der Biografie Martin Luthers verknüpft ist, die Reaktionen der katholischen Kirche, welche im Konzil von Trient (1545–1563) gipfelten und schließlich die Epoche der Religionskriege und ihrer Beilegung im Westfälischen Frieden von 1648.

In einem Ausblick soll das 500jährige Jubiläum der Reformation im Jahr 2017 thematisiert werden: Wie wandelte sich das Bild des Reformators in der Sichtweise katholischer Akteure und was sagt dies seinerseits über die jeweiligen Katholizismen der Zeit aus?

Die Veranstaltung wird in Teilen Übungscharakter tragen, da die Lektüre und Diskussion von historischen Quellen vorgesehen sind.

Diese Vorlesung ist ausschließlich für den MA/MEd- sowie den Magister-Studiengang geöffnet und ist einstündig, wird aber vom 02.04.-14.05.2019 zweistündig gehalten. Im Magister-Studiengang wird sie zusammen mit der Vorlesung "Kirchliche Zeitgeschichte (1962-1980)" belegt.

Literaturhinweise:

Auf Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung ausführlich hingewiesen.
